

Seit December 1880 haben die Stadtmissionare eine Knaben-Arbeitschule geleitet, worin heranwachsende Knaben Gelegenheit finden, sich nützlich in den Freistunden zu beschäftigen, statt herumzutreiben die Arbeit lieb zu gewinnen und auch eine Kleinigkeit zu verdienen.

Der Vorstand des Vereins besteht aus den drei Pastoren Risse, Dohrn, Thomßen, und den Bürgern Carlßen, J. Baur, P. West, Kleinmooit und Landgerichtsdirector Brandßen.

Verein für Verbreitung von Volksbildung in Altona. Dieser im Jahre 1883 ins Leben gerufene Verein schließt sich laut seines Statuts als ein Glied des „Verbandes der schleswig-holsteinischen Vereine für Verbreitung von Volksbildung“ im Allgemeinen den im § 1 des Grundgesetzes dieses Verbandes dargelegten Bestrebungen an. Im Besonderen aber stellt er sich die Aufgabe, für die Verbreitung guter Schriften und Bücher in den Kreisen der wenig bemittelten Bevölkerung Altonas — zunächst durch Beschaffung von Schülerbibliotheken für die Altonaer Volksschulen — Sorge zu tragen. Als weiteres Mittel zur Erreichung seiner Zwecke hat der Verein eine Volksbibliothek gegründet, welche bereits Neujahr 1886 der Benutzung übergeben werden konnte. Dieselbe umfaßt ca. 1500 Bände und es sind in ihr die besten Schriftsteller Deutschlands vertreten. Die Bibliothek ist bis auf Weiteres an jedem Sonntag, Mittags von 11 bis 1 Uhr, sowie an jedem Dienstag und Freitag, Abends von 7 bis 8 1/2 Uhr, geöffnet. Das Local befindet sich im Schulgebäude der Mittelschule (Centralstraße) verlegt werden. Gegen ein Leihgeld von 3 S. per Band oder gegen Lösung einer Abonnementskarte für 1 M. per Jahr ist jeder Einwohner Altonas zur Benutzung der Bibliothek berechtigt.

Zur Mitgliedschaft sind auch Frauen berechtigt. Der jährliche Beitrag eines jeden Mitgliedes beträgt 50 S. Der mit der Leitung des Vereins betraute Vorstand besteht z. B. aus: Schuldirector Wagner, 1. Vorsitzender; Rector Schmarje, 2. Vorsitzender und Schriftführer; Schuldirektor Stejn, Bibliothekar; Adolf Lehmküh, Cassirer; Pastor Dohrn; Bürgermorschalter J. D. Schütt; Hauptlehrer J. Vieberg; Schuhmachermeister Erling und Kunstschreier W. Harz, Beisitzende.

Verein zur Unterstützung kühlschädlicher Israeliten in Altona, gegründet im Jahre 5631 (1871). Derselbe bezweckt, arme hier wohnhafte Israeliten zu den Feiertagen zu unterstützen; außerdem findet Ende Juni und December jeden Jahres eine Verlosung statt, an welcher alle Mitglieder teilnehmen. Die Verwaltung wird beauftragt vom Vorstand, dessen Mitglieder: A. J. Behrend, Präses; Louis Koppel, Cassirer; Harry Lina, Schriftführer; J. Salomon, A. Heilbut, Dan. Cohen, Herrn. Philipp. Der Verein zählt über 200 contribuirende Mitglieder.

Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale, errichtet am 4. Januar 1865, Königstraße 125 (A. Hauswedell, Wohnung ebenda; A. Sander, gr. Bergstr. 268). Die Altonaer Filiale beschäftigt sich hauptsächlich damit, den Einwohnern Altonas und nächster Umgebung sowohl als denjenigen aller übrigen Theile Schleswig-Holsteins Conto zu eröffnen, Einzahlungen, Auszahlungen und Uebertragungen für ihre Kunden zu befragen, Beiträge zu versichern und Wechsel zu discountiren. Sie leistet gegen Guthaben Zahlungen in Hamburg und empfängt solche für ihre Kunden gegen auswärtigen Zinsverlusten. — Sie gibt Vorschüsse gegen Deposition von Werthpapieren, besorgt den An- und Verkauf derselben, nimmt Werthgegenstände zur Aufbewahrung in ihrem feuerfesten Gewölbe auf, und leitet überhaupt ihre Thätigkeit auf alle Zweige des regelmäßigen Banquier-Geschäftes aus.

Verhönerungs-Commission des Altonaer Unterstützungs-Instituts. Diese von der Gesellschaft des Altonaer Unterstützungs-Instituts am 25. September 1880 ins Leben gerufene, und mit jährlich bis zu 4000 M. dotirte Commission hat die Aufgabe, Verhönerungen in der Stadt Altona und auf dem städtischen Gebiete herbeizuführen. Sie besteht aus 6 Mitgliedern der Gesellschaft und einem Directionsmitgliede als Vorsitzenden. Jedem Mitgliede der Gesellschaft des Instituts (siehe Seite 263) steht es frei, bezügliche Anträge an die Commission zu richten.

Verhönerungs-Verein, Altona-Ottensener. Bei Gelegenheit der feierlichen Uebergabe der durch die von dem Altonaer Unterstützungs-Institut bewilligten Mittel hergestellten Anlagen auf dem Rainville-Terrain wurde von dem betr. Comité die Gründung eines Vereins, welcher für die Verhönerung der öffentlichen Anlagen, Plätze und Straßen in den Städten Altona und Ottensen Sorge zu tragen, neue Anlagen und Plätze zu schaffen, und die Behörden in dem Schutz der Anlagen zu unterstützen habe, in Anregung gebracht und erklärte sich sofort eine größere Anzahl Personen zum Beitritt bereit. In der dann am 7. Juli 1882 nach dem Bürgerverein einberufenen Generalversammlung constituirte sich der Verein unter dem Namen „Altona-Ottensener Verhönerungs-Verein“ und wurde der vorgelegte Statut-Entwurf festgesetzt. — Nach dem Statut beträgt der regelmäßige jährliche Beitrag mindestens 3 M. und wird die Verwaltung und Führung der Vereinsangelegenheiten von einem aus 30 Personen bestehenden Ausschuss, welcher wieder aus seiner Mitte einen aus 5 Personen gebildeten Vorstand wählt, wahrgenommen. Zur Zeit zählt der Verein ca. 500 Mitglieder und besteht der Vorstand aus: Oberbürgermeister Widdes, Vorsitzender; J. F. Wieje, Stellvertreter; Kreisbürgermeister Sanitätsrath Dr. Ballack, Schriftführer; J. C. Schildknacht, Cassirer. Zur Entgegennahme von Beitrittserklärungen sowie außerordentlichen Beiträgen, mögen letztere in Geld oder in Naturalleistungen bestehen, sind die Vorstandsmitglieder gerne bereit.

Verhönerungs-Anstalt für schwache Alte und unheilbare Kranke, gr. Bergstr. 138. Der Grundstein zu dem Hause wurde am 4. April 1821 gelegt und das Letztere am 17. Juli 1822 eingeweiht. Diese Anstalt steht unter der Verwaltung der Armen-Commission, speciell unter Aufsicht des Ausschusses

für Stiftungen und besondere Anstalten: Stadtverordneter J. D. Schütt, Vorsitzender, J. Ködenhoff, C. C. Heinrich und Hauptm. a. D. Marquardt. Der Vorsitzende veranlaßt die Aufnahme der Pflanzlinge. — Inspector L. Eich; Prediger: Pastor Köster; Arzt: Dr. Hinzpeter. Die Anstalt hat Raum für 108 Pflanzlinge, und zwar im Parterre: 4 Zimmer mit 19 Betten, außerdem Inspector-Wohnung, Directions-Zimmer und Keimkammer; in der ersten Etage: 7 Zimmer mit 40 Betten, außerdem 3 Betten für Wärterinnen; in der zweiten Etage: 6 Zimmer mit 35 Betten für Pflanzlinge, außerdem einen Pflanzsaal mit Harmonium, worin jeden zweiten Sonntag Gottesdienst gehalten wird; im Soulerain: 3 Zimmer mit 14 Betten für Pflanzlinge, 1 Zimmer für Diensthofen, 1 Badezimmer sowie Küche und Vorrathskammer. Die männlichen Pflanzlinge sind auf die zweite Etage des Hauses angewiesen. In dem im Jahre 1884 fertig gewordenen Nebengebäude befinden sich außer dem erforderlichen Bad- und Trockenräumen eine Werkstätte, 2 heizbare Zimmer für Kuhlbedürftige, 3 desgleichen für Kräftigen mit Vadeinrichtung, sowie die Todtenkammer.

Veterinär-Physikat für die Provinz Schleswig-Holstein. Königl. Veterinär-Physicus: Th. Wedelind, Palmaille 77, II.

Volksschullehrer-Witwen- und Waisen-Casse (s. Seite 253).

Waelder's Stipendium (s. Stipendien für Altonaer Sonntagsschüler).

Waisenhaus, Das. Dies an der Königstraße belegene städtische Gebäude dient jetzt als Schulhaus für die 1. Knaben-Freischule, während es noch immer nach seiner früheren Bestimmung das Waisenhaus genannt wird.

Waisenrathsamt der Stadt Altona. Errichtet am 1. Jan. 1877 zur Wahrung der in der Vormundschafts-Ordnung vom 5. Juli 1875 den Waisenrathen zugewiesenen Geschäfte. Das Bureau, gr. Brinzenstraße 36, ist geöffnet an Wochentagen, Vormittags von 9 bis 1 Uhr. Expedient: Babel. — Organe des Waisenrathsamtes sind die in Armenangelegenheiten fungirenden Bezirksvorsteher und Pfleger, und bestehen die Functionen derselben hauptsächlich darin, daß sie dem Waisenrathsamt geeignete Persönlichkeiten zu Vormündern in Vorschlag bringen und daselbst bei der Aufsicht über das persönliche Wohl des Mündels und über dessen Erziehung zu unterstützen haben. Es werden auf diesem Amte Verzeichnisse über sämtliche in hiesiger Stadt sich aufhaltende, unter Vormundschaft stehende Personen geführt, und haben Vormünder Wohnungs-Veränderungen ihrer Mündel daselbst zur Anzeige zu bringen. — Vormünder, welche sich über die Führung und Unterbringung ihrer Mündel beklagen wollen, und über sonstige Verhältnisse der ihrer Pflege Unterworfenen Auskunft wünschen, können sich — behufs der Uebersmittlung ihrer Anträge an das Vormundschaftsgericht an das Waisenrathsamt wenden.

Waiz's Stiftung eines Pensionsfonds für unbemittelte Witwen Altonaer Beamten, imgleichen eines akademischen Stipendii für einen von dem Altonaer Gymnasio entlassenen Studirenden. Der Fonds dieser, von dem im Jahre 1816 verstorbenen Ranzelrath und vormaligen Stadtphysicus in Altona, Jacob Georg Waiz, am 29. Juli errichteten und den 23. Novbr. 1824 confirmirten Stiftung beträgt 25,800 M. zu 4 1/2 pCt. in hiesigen Hypotheken belegt. Administratoren dieser Stiftung waren dem Testamente zufolge der jedesmalige Stadtphysicus und der erste Compasstor an der Hauptkirche; Berleher der Pensionen und des Stipendii die beiden wirklichen Bürgermeister, der Hauptkirche, die beiden wirkl. gelehrten Rathsherren und der Compasstor der Hauptkirche. Allen in Folge der nach der neuen Städteordnung für Schleswig-Holstein im Altonaer Magistrat eingetretenen Veränderung und mit Genehmigung des Königs vom 22. April 1872 zu Administratoren der Beigeordnete (aber zweite Bürgermeister) im Magistrats-collegium und der Compasstor der luth. Hauptkirche, und zu Beurlaubten der Witwenpensionen und des akadem. Stipendii, die hier erben bestellten Mitglieder des Magistrats, von denen der Beigeordnete (zweiter Bürgermeister) als erster Administrator die Rechnung und die Cassé führt, und der Compasstor der luth. Hauptkirche bestellt worden.

Warburg's Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Handwerker in Altona. Der Fonds dieser von dem im Jahre 1855 verstorbenen Samuel Salomon Warburg errichteten Stiftung, d. d. Altona, 9. October 1853, betrug 20,000 Bankthaler, in königlich dänischen 3 procentigen Staatspapieren, welche seiner Zeit gegen 11,250 Thaler 3 procentige königlich preussische Staatsanleihe, Berlin, den 27. Juni 1868, umgetauscht wurden. Testaments-Executoren und d. j. Administratoren sind John Warburg, Albert Warburg und Justizrath Heymann. Nach der Fundations-Acte vom 9. Octbr. werden jährlich 1200 M. in 10 Portionen von je 120 M. unter 10 bedürftige Handwerker durch das Loos vertheilt; von den restirenden 150 M. sind die Administrationskosten zu decken. Zu der jährlichen Vertheilung sind, mit Ausnahme der Maurer, Haus- und Schiffszimmerleute, Gold- und Silbergeschmiede, Koh- und Weisgerber, Müller, Bäcker, Schornsteinfeger und Barbierer, alle Gewerke in Altona berufen; namentlich sind die Buchbinder, Drechsler, Filz- und Putzmacher, Glaser, Hufschmiede, Böttcher, Formmader, Klempner, Kupferschmiede, Feinmacher, Maler, Rademacher, Sattler, Schlosser, Schneider, Schuhmacher, Seiler, Tischler, Tischler, sowie die Mobilienhändler und Nagelschmiede, und zwar ohne Unterschied des Glaubens, zur Bewerbung berechtigt. Von den 10 Portionen kommen jedes Jahr bei den Mobilienhändlern, Schneidern, Schuhmachern und Tischlern 4 zur Theilung, nämlich für jedes Gewerk eine Portion. Die nachbleibenden 6 Portionen werden unter die Uebrigen vertheilt.

Wählt sich von einem Gewerke, welches für das Jahr gerufen ist, kein Mitglied, so fällt die solchergestalt frei gewordene Portion den Mobilienhändlern, Schneidern, Schuhmachern oder Tischlern zu, und zwar demjenigen dieser vier Gewerke, von welchem für die betreffende Ziehung die meisten